

13. Jahrgang.

Beiträge

sind an Prof. Dr. C. von Kützow (Wien, Theresiamumgasse 25) oder an die Verlagsbuchhandlung in Leipzig zu richten.

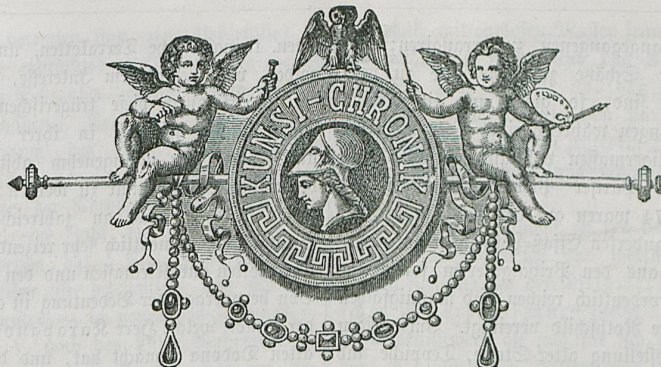
29. August

Nr. 46.

Inserate

à 25 Pf. für die drei Mal gespaltene Petitzeile werden von jeder Buch- u. Kunsthandlung angenommen.

1878.



Beiblatt zur Zeitschrift für bildende Kunst.

Erscheint jede Woche am Donnerstag, für die Abonnenten der „Zeitschrift für bildende Kunst“ gratis; für sich allein bezogen kostet der Jahrgang 9 Mark sowohl im Buchhandel als auch bei den deutschen und österreichischen Postanstalten.

Inhalt: Die Exposition rétrospective auf dem Trocadero. — Von der Pariser Weltausstellung. VI. Frankreich — Ud. Stahr's „Torfo“. — Historische Ausstellung in Brescia. — Die Staatsgalerie in Stuttgart; Köln: Reiterstandbild Friedrich Wilhelm's III.; Das Chaulow-Museum in Kief; Monumentaler Brunnen in Bamberg. — Die Auction der Welzert'schen Galerie in Wien. — Kataloge. — Zeitschriften.

Die Exposition rétrospective auf dem Trocadero.

Verehrter Herr Redakteur! Sie ersuchen mich um einen Bericht über die Pariser Ausstellung alter Kunstwerke auf dem Trocadero. Fern von Paris, ohne Katalog (der 3. B. noch nicht ausgegeben ist) und wesentlich auf mein Gedächtniß angewiesen, vermag ich Ihnen nur die folgende kurze Uebersicht zu geben, in die sich leicht der eine oder andere Irrthum eingeschlichen haben kann. Einen etwas ausführlicheren Bericht gebe ich Ihnen zum Ersatz über den Theil der Ausstellung, der mir der interessanteste erschien, und dem ich bei meinem kurzen Aufenthalte ein näheres Studium zuwandte, über die Bildwerke der italienischen Renaissance.

Der Gedanke gelegentlich einer Weltausstellung den zuströmenden Fremden zugleich einen Begriff und einen Einblick zu geben in die Schätze alter Kunst, welche in den Händen von Privatleuten der Ausstellungsstadt sich befinden, ist gewiß ein durchaus lobenswerther. Zunächst schon um einen Vergleich zu bieten für die ausgestellten Kunstwerke von heute. Daimals pflegen diese Schätze so zerstreut zu sein, daß meist nur der Forscher weiß, wo er sie zu suchen hat, und daß auch diesem der Zutritt grade zu den hervorragendsten Sammlungen häufig nur unter Schwierigkeiten möglich ist. Man könnte gegen eine derartige Ausstellung einwenden und hat in der That den Einwand gemacht, daß die öffentlichen Sammlungen einer Weltstadt von Allem, was die Privatsammler zusammenbringen können, in bester Ordnung und Aufstel-

lung die Hülle und Fülle des Schönsten täglich dem Fremden zur Schau stellen. Aber abgesehen davon, daß dies durchaus nicht immer und nach allen Richtungen hin der Fall ist, ist ein solcher Einwand Kunstwerken, selbst den Werken der Klein Kunst gegenüber, bei denen jedes einzelne seine Berechtigung und seine eigenthümliche Schönheit hat, vollständig hinfällig. In Wien war 1873 eine Ausstellung alter Gemälde im Privatbesitz nicht in den Räumen der Ausstellung selbst, sondern in denen des Neuen Oesterreich. Museums zu Stande gebracht. Jetzt in Paris nimmt die Exposition rétrospective dagegen einen hervorragenden Theil der Ausstellung ein, nämlich den großen Monumentalbau auf dem Trocadero, welcher allein von allen Ausstellungsbauten zu dauernder Erhaltung bestimmt ist. Und zwar ist der rechte Flügel des hufeisenförmigen Gebäudes der alten Kunst verschiedener Länder eingeräumt. Hier haben Belgien, Spanien, China und Aegypten ausgestellt und ist auch — um das Ganze noch bunter zu machen — der Ethnographische, ein eigener Raum angewiesen. Der Specialforscher findet manches interessante Stück darunter; aber in der Hauptsache bietet diese Abtheilung schon dem Gegenstande nach wie in ihrer Anordnung nicht allgemeines Interesse genug, um hier näher darauf einzugehen.

Um so bedeutender ist die Ausstellung im linken Flügel des Baues, in welchem die Pariser Sammler ihre alten Kunstschätze aufgestellt haben. In Paris sind Ausstellungen von älteren Kunstwerken aus dem Privatbesitz keine Seltenheiten. Daher pflegt man verständiger Weise die eine Ausstellung stets mit Rück-